



Hückeswagen  
*überrascht!*

NRW-Tag 07.-09. Juni 2013

B e t r i e b

F r e i z e i t b a d

H ü c k e s w a g e n

Geschäftsbericht

2 0 1 0

## Inhaltsübersicht

<u>Allgemeiner Teil</u>	<u>Seite</u>
Grundlagen und Aufbau des Betriebes	1 - 4
 <u>Anhang</u>	
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
Eigenkapital	5
Rückstellungen	5 - 6
Verbindlichkeiten	6
Umsatzentwicklung	6 - 7
Personalsituation	7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	7
Organe des Betriebes	8
Beteiligungen	8
Geplante Baumaßnahmen	8
Gewinnverwendungsvorschlag	9
 <u>Lagebericht</u>	
Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes	10 - 11
Darstellung der Lage des Betriebes	
- Darstellung der Vermögenslage	11 - 13
Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses	14
Darstellung der Finanzlage	15
Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung	
Prognose für das Geschäftsjahr 2010	16
Sonstige Angaben	
Risikomanagementziele und Finanzinstrumente	16
Wichtige Vorgänge des Wirtschaftsjahres mit Auswirkung auf die nächsten Jahre	16 - 17
Bericht über Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz	17
 <u>Erläuterungsteil</u>	
Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung	
Bilanz	
- Anlagevermögen	18 - 20
- Umlaufvermögen	21 - 22
- Eigenkapital	23
- Rückstellungen	24
- Verbindlichkeiten	25 - 26
Gewinn- und Verlustrechnung	
- Umsatzerlöse	27

- Sonstige betriebliche Erträge	27
- Materialaufwand	27
- Personalaufwand	27
- Abschreibungen auf Sachanlagen	27
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	27
- Erträge aus Beteiligungen	28
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28
- Sonstige Steuern	28
- Jahresüberschuss 2010	28
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	28 - 29
Angaben zum Jahresüberschuss	30

### **Anlagen**

1. Bilanz zum 31.12.2010
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2010
3. Anlagenachweis
4. Darlehensübersicht
5. Risiko/Management/System

# Allgemeiner Teil

Die Betriebsleitung hat gem. § 14 der Betriebssatzung in Verbindung mit § 21 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) nach Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang besteht.

Gleichzeitig ist gem. § 25 EigVO ein Lagebericht vorzulegen, in dem mindestens der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebes dargestellt werden.

Form und Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagevermögens entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 266, 275 und 285 Nr. 9 und 10).

## Grundlagen und Aufbau des Betriebes

<b>Rechtliche Grundlagen</b>	Die kostenrechnende Einrichtung „Freizeitbad“ wurde (gemäß Ratsbeschluss vom 14.12.2990) zum 01.01.1991 in den „Betrieb Freizeitbad“ umgewandelt. Die Betriebsführung erfolgt nach den Vorschriften der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen, der Eigenbetriebsverordnung, der Gemeindehaushaltsverordnung sowie der Hauptsatzung der Stadt Hückeswagen in der jeweils gültigen Fassung. Der Betrieb legt Rechnung nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung.
<b>Geltende Satzungen</b>	<p>Die auch für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr geltende Betriebssatzung vom 14.12.1990 wurde aufgrund geänderter gesetzlicher und satzungsrechtlicher Vorschriften überarbeitet. Die neue Betriebssatzung beschloss der Rat der Stadt Hückeswagen in seiner Sitzung am 22.10.1998. Sie trat am 13.11.1998 in Kraft.</p> <p>In seiner Sitzung am 19.06.2001 beschloss der Rat der Stadt die Anpassung der Betriebssatzung aufgrund der Währungsumstellung von DM auf EURO, einschließlich der Festsetzung des Stammkapitals auf 920.000 € zum 01.01.2002.</p> <p>Mit dem 2. Nachtrag zur Betriebssatzung beschloss der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 25.11.2003 die Reduzierung des Stammkapitals von 920.000 € auf 25.000 €. Dieser Nachtrag trat am 10.12.2003 in Kraft.</p> <p>Aufgrund der mit der Verabschiedung des Gesetzes über ein Neues Kommunales Finanzmanagement (NKFG) einhergehenden Änderung der Eigenbetriebsverordnung musste die Betriebssatzung an die neue Gesetzeslage angepasst werden. Gemäß Ratsbeschluss vom 16.12.2006 trat die Satzung zum 01.01.2006 in Kraft.</p>
<b>Wirtschaftsjahr</b>	Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr

<b>Stammkapital</b>	Das Stammkapital beträgt unverändert 25.000 €.
<b>Kapitalverhältnisse</b>	Der Betrieb wird als Sondervermögen der Stadt Hückeswagen geführt.
<b>Beteiligungen</b>	<p>Die Stadt Hückeswagen hält einen Anteil von 25,466 % am Stammkapital der BEW Bergische Energie- und Wasser GmbH, Wipperfürth, der dem Betrieb Freizeitbad zugeordnet ist. Dieser entspricht einem Wert von 2.956.350 € und wird in der Bilanz des Betriebes bilanziert.</p> <p>Zum 01.01.2008 erfolgte die Überlassung der Betriebsführung des Bades an die neu gegründete „Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH“. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Stadt Hückeswagen, die ihren Geschäftsanteil dem Betrieb Freizeitbad zuordnet und dort bilanziert, ist mit einer Stammeinlage von 12.600 € an der neuen Gesellschaft beteiligt, was einer Beteiligungsquote von 50,4 % entspricht.</p>
<b>Betriebsleitung</b>	<p>Betriebsleiter des Betriebes Freizeitbad ist Herr Jürgen Mark. Die Zuständigkeiten der Betriebsleitung sind in § 3 der Betriebsatzung geregelt.</p> <p>Überwachungsorgane sind gemäß Satzung der Betriebsausschuss und der Rat der Stadt; Dienstvorgesetzter ist der Bürgermeister.</p>
<b>Betriebsausschuss</b>	Die Aufgaben des Betriebsausschusses sind in § 4 der Betriebsatzung geregelt. Er besteht aus 11 Mitgliedern; Vorsitzender ist Herr Thomas Cosler. Der Betriebsausschuss tagte am 25.02., 19.05. und 15.11.2010.
<b>Rat der Stadt</b>	<p>Gemäß § 5 der Betriebsatzung entscheidet der Rat der Stadt in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung und die Hauptsatzung sowie nach der EigVO vorbehalten sind, insbesondere über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bestellung und die Abberufung der Betriebsleitung</li> <li>- die Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplanes</li> <li>- die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresgewinns oder die Deckung eines Verlustes</li> <li>- die Rückzahlung von Eigenkapital an die Gemeinde.</li> </ul>
<b>Wichtige Verträge</b>	<p>Der <b>Vertrag über die Verpachtung bzw. Vermietung von Restaurant und Wohnung</b> vom 22.01.2003 wurde mit Datum vom 15.11.2007 ergänzt. Die Änderung bezog sich auf die Höhe der Pacht sowie auf die Bestimmungen zur Bewirtung des Freizeitbades. Die Laufzeit endete nach Verlängerung in 2009 am 31.12.2011. Mit Datum vom 08.11.2011 wurde der Pachtvertrag bis zum 31.12.2014 verlängert.</p> <p>Mit Datum vom 08.08.2008 erfolgte der Abschluss des <b>Pachtvertrages</b> für den im Gebäude befindlichen <b>Kiosk</b> mit einer Laufzeit vom 01.09.2008 bis 31.12.2009.</p> <p>Mit Datum vom 01.09.2009 wurde der Pachtvertrag bis zum 31.12.2014 verlängert.</p>

	<p>Im Zusammenhang mit der Übergabe der Betriebsführung wurde mit der neuen „Bürgerbad Hückeswagen gmbH“ mit Datum vom 18.12.2007 ein <b>Nutzungsüberlassungsvertrag</b> geschlossen. Demnach überlässt die Stadt der gmbH (Betreiber) das Hallenbad mit den darauf befindlichen Gebäuden und Freiflächen. Der Betreiber verpflichtet sich, den öffentlichen Badebetrieb zu festgelegten Zeiten und darüber hinaus die Nutzung des Bades durch Schulen und Vereine zu gewährleisten. Alle Einnahmen aus dem Badbetrieb und sonstige mit dem Bad in Zusammenhang stehende Einnahmen stehen dem Betreiber zu; er trägt die Betriebskosten für das Bad. Der Betrieb Freizeitbad verpflichtet sich zum Erhalt des Bades sowie zum Erhalt und ggf. Neuanschaffung von betriebsnotwendigen technischen Anlagen. Der Betreiber zahlt an den Betrieb Freizeitbad ein jährliches Nutzungsentgelt, welches in einem <b>1. Nachtrag</b> zum Nutzungsüberlassungsvertrag vom 16.12.2008 auf 49.000 € zzgl. Umsatzsteuer festgesetzt wurde. Darüber hinaus wurde in diesem 1. Nachtrag die Zahlungsabwicklung der anfallenden Energiekosten neu geregelt.</p> <p>Die Laufzeit des o.g. Vertrag beträgt zwei Jahre und verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, wenn er nicht mindestens sechs Monate vor Fristablauf gekündigt wird. Die erstmalige Kündigung ist mit einer Frist von drei Monaten mit Wirkung zum 31.12.2009 möglich. Gemäß Ratsbeschluss vom 04.06.2009 wurde der Vertrag bis zum 31.12.2014 verlängert.</p> <p>Im Rahmen der Nutzungsüberlassung wurde mit Datum vom 18.12.2007 mit der „Bürgerbad Hückeswagen gmbH“ ein <b>Personalgestellungsvertrag</b> geschlossen, mit dem die bei der Stadt fest beschäftigten drei (im Vorjahr vier) Mitarbeiter des Bades unentgeltlich dem Betreiber zugewiesen werden. Die Mitarbeiter bleiben während ihrer Beschäftigung bei dem Betreiber Mitarbeiter der Stadt. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit beschlossen.</p> <p>Darüber hinaus wurde in einer <b>Gesellschaftervereinbarung</b> vom 14.01.2008 festgelegt, dass die Stadt Hückeswagen aus den Überschüssen ihrer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Betrieb Freizeitbad“ Unterstützungsleistungen an die „Bürgerbad Hückeswagen gmbH“ erbringt, sollte dies zur Sicherung der Existenz der Gesellschaft erforderlich sein.</p>
<b>Wirtschaftliche Verhältnisse</b>	Nachdem die operative Geschäftstätigkeit ab 01.01.2008 der „Bürgerbad Hückeswagen gmbH“ überlassen wurde, obliegt dem Betrieb Freizeitbad lediglich noch die Vermietung und Verpachtung von Wohnung, Bad und Sauna, Restaurant und Kiosk.
<b>Vorjahresabschluss</b>	<p>Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde von der Fa. Weber &amp; Thönes, Reichshof, geprüft.</p> <p>Mit der Änderung der Eigenbetriebsverordnung und der Neufassung der Betriebssatzung liegt gemäß § 5 Abs. 5 EigVO sowie § 4 der Betriebssatzung die Entlastung der Betriebsleitung nunmehr in der Zuständigkeit des Betriebsausschusses. Über die Entlastung des Betriebsausschusses hat gemäß § 4c der EigVO sowie § 5 der Betriebssatzung der Rat zu entscheiden.</p> <p>Die Entlastung der Betriebsleitung durch den Betriebsausschuss erfolgte am 15.11.2010. In der Sitzung des Rates am 25.11.2010 erfolgten die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Betriebsausschusses.</p>

	<p>Gleichzeitig beschloss der Rat der Stadt einstimmig, den Jahresüberschuss 2009 wie folgt zu verwenden:</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td>Jahresüberschuss 2009</td> <td style="text-align: right;">653.068,16 €</td> </tr> <tr> <td>Abführung an den städtischen Haushalt -</td> <td style="text-align: right;"><u>400.000,00 €</u></td> </tr> <tr> <td>Vortrag auf neue Rechnung</td> <td style="text-align: right;">253.068,16 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">=====</td> </tr> </table> <p>Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW in Herne erteilte mit Verfügung vom 01.10.2010 den Prüfungsvermerk für den Jahresabschluss 2008 und übernahm den Bestätigungsvermerk der Fa. Weber &amp; Thönes, Reichshof.</p> <p>Die Bekanntmachung erfolgte auf der Internetseite der Stadt Hückeswagen und durch Aushang vom 19.01. bis 26.01.2011. Der Geschäftsbericht 2009 einschließlich Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung liegt bis zur Feststellung des Jahresabschlusses 2010 öffentlich aus und kann eingesehen werden.</p>	Jahresüberschuss 2009	653.068,16 €	Abführung an den städtischen Haushalt -	<u>400.000,00 €</u>	Vortrag auf neue Rechnung	253.068,16 €		=====
Jahresüberschuss 2009	653.068,16 €								
Abführung an den städtischen Haushalt -	<u>400.000,00 €</u>								
Vortrag auf neue Rechnung	253.068,16 €								
	=====								

# A n h a n g

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz wurden die handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie die ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (Eig-VO) und der Betriebssatzung beachtet.

### Anlagevermögen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibung der Anlagegüter erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

### Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Enthalten sind hier neben Forderungen gegenüber Pächtern (rd. 6 T€), Forderungen gegenüber der Gemeinde (rd. 8 T€), Forderungen gegenüber der Bürgerbad Hückeswagen gGmbH aus Nachzahlungen von Abfallbeseitigungsgebühren (rd. 7 T€) und Energiekosten (rd. 26 T€) sowie Forderungen gegenüber der BEW, Wipperfürth, aus der Jahresverbrauchsabrechnung 2010 für Energie, Wasser und Abwasser (rd. 23 T€). Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten den Erstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt, Wipperfürth, aus Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag (rd. 302 T€) sowie Umsatzsteuer (rd. 43 T€).

## Eigenkapital

	<b>Stand 01.01.2010 Euro</b>	<b>Zuführung Euro</b>	<b>Entnahme Euro</b>	<b>Stand 31.12.2010 Euro</b>
Stammkapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Rücklagen	2.989.495,05	0,00	0,00	2.989.495,05
Gewinn	653.068,16	0,00	-400.000,00	253.068,16
		475.022,16		475.022,16
	3.667.563,21	475.022,16	-400.000,00	3.742.585,37

Von dem Jahresüberschuss des Vorjahres wurden 400 T€ an den städt. Haushalt abgeführt. Der Rest wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken in angemessener Höhe. Sie enthalten ungewisse Verbindlichkeiten für die geschätzten Jahresabschlusskosten 2010 in Höhe von rd. 8 T€. Darüber hinaus wurden Überstunden- bzw. Urlaubsrückstellungen in Höhe von rd. 4 T€ gebildet. Das Honorar des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen beträgt rd. 7 TEUR.

	<b>Stand 01.01.2010 Euro</b>	<b>Entnahme Auflösung Euro</b>	<b>Zuführung Euro</b>	<b>Stand 31.12.2010 Euro</b>
Sonstige Rückstellungen	10.795,00	9.603,00	11.810,00	11.810,00
		1.192,00		
	10.795,00	10.795,00	11.810,00	11.810,00

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

	<b>Gesamt- betrag TEuro</b>	<b>Restlaufzeiten</b>		
		<b>unter 1 Jahr TEuro</b>	<b>1 – 5 Jahre TEuro</b>	<b>über 5 Jahre TEuro</b>
Verbindlichkeiten				
- gegenüber Kreditinstituten	1.898.825,91	724.827,23	465.611,20	708.387,48
- Lieferungen / Leistungen	89.829,41	89.829,41	-	-
- gegenüber der Stadt	25.403,81	25.403,81	-	-
- gegen verbundene Unternehmen	28.726,28	28.726,28	-	-
- gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.343,09	4.343,09		
- Sonstige Verbindlichkeiten	8.794,01	8.794,01	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>2.055.922,51</b>	<b>881.923,83</b>	<b>465.611,20</b>	<b>708.387,48</b>

Die Berechnung der Restlaufzeiten der Darlehen von Kreditinstituten orientiert sich an den vereinbarten Zinsfestschreibungsterminen.

### Umsatzentwicklung

Nach der Überlassung der Betriebsführung ab 01.01.2008 an die „Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH“ erzielt der Betrieb seine Umsätze ausschließlich aus der Vermietung und Verpachtung von Wohnung, Bad und Sauna sowie Restaurant und Kiosk. Der Nutzungsüberlassungsvertrag mit der „Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH“ hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014, so dass der Eigenbetrieb mit einer jährlichen Pacht von derzeit rd. 49 T€ rechnen kann. Darüber hinaus werden die Pachtnebenkosten von der Gesellschaft und den übrigen Pächtern übernommen.

Im Einzelnen sind dies:

Mieten und Pachten:

		<u>2010 / EURO</u>		<u>2009 / EURO</u>
Wohnung	6.060,00		6.060,00	
Bad	40.000,00		40.000,00	
Sauna	9.000,00		9.000,00	
Restaurant	7.200,00		7.200,00	
Kiosk	3.000,00	<b>65.260,00</b>	3.000,00	<b>65.260,00</b>
 <u>Mietnebenkosten:</u>				
		<u>2010 / EURO</u>		<u>2009 / EURO</u>
Bad / Sauna	220.243,97		241.120,17	
Restaurant / Wohnung	5.561,71		5.885,11	
Kiosk	4.091,20	<b>229.896,88</b>	2.808,08	<b>249.813,36</b>
<b>Erlöse gesamt</b>		<b><u>295.156,88</u></b>		<b><u>315.073,36</u></b>

Personalsituation

Für das Berichtsjahr wurde ein eigener Stellenplan aufgestellt.

Die Kosten der anteilig für den Betrieb tätigen Mitarbeiter/innen sowie die Kosten der Betriebsleitung werden über die Verwaltungskostenbeiträge abgerechnet.

Es fielen an:

Personalkosten:

für die Beschäftigten des Betriebes (lt. Stellenplan), die gemäß Personalgestellungsvertrag vom 18.12.2007 dem neuen Betreiber des Bades, der „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

01.01. – 31.12.2010

01.01. – 31.12.2009

1 Mitarbeiter (bis 31.07.2010)  
2 Mitarbeiter/innen  
1 Mitarbeiter/in (TZ)

3 Mitarbeiter/innen  
1 Mitarbeiter/in (TZ)

Zum Jahresende waren im Durchschnitt 2,7 (im Vorjahr 3,7) festangestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden und bestehen aufgrund einer Gesellschaftervereinbarung. Danach hat die Stadt Hückeswagen aus den Überschüssen ihrer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Betrieb Freizeitbad“ Unterstützungsleistungen an die „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ zu erbringen, wenn dies zur Sicherung der Existenz der Gesellschaft erforderlich sein sollte. Nach derzeitigem Kenntnisstand muss der Eigenbetrieb von einer Unterstützungsleistung von 200 bis 250 T€ p.a. ausgehen.

Aufgrund einer Personalgestellungsvereinbarung überlässt der „Betrieb Freizeitbad“ der „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ namentlich benannte Personen unentgeltlich und unbefristet. Durch das altersbedingte Ausscheiden eines Schwimmmeisters zum 31.07.2010 reduzierte sich die Zahl der festangestellten Mitarbeiter von vier Personen im Vorjahr auf nunmehr drei Beschäftigte. Die Nachbesetzung erfolgte durch die „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“. Die jährlichen Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr rd. 148 T€.

Darüber hinaus ist der Betrieb keine finanziellen Verpflichtungen eingegangen, die nicht in der Bilanz enthalten sind.

### Organe des Betriebes

Rat der Stadt Hückeswagen: 39 Mitglieder

Betriebssausschuss: 11 Mitglieder und zwar:

Thomas Cosler	Vorsitzender	Spediteur
Harald Bannies	Ratsmitglied	Werkleiter
Hans-Peter Danielsen	Ratsmitglied	Justizvollzugsbeamter
Roswitha Döring	Ratsmitglied	Hausfrau
Matthias Happel	sachk. Bürger	Fachberater f. Finanzdienstleistungen
Rolf Kaenders-Wellershaus	Ratsmitglied	Arbeiter
Horst Kiehnke	Ratsmitglied	Werkzeugmacher
Hella Krumm	sachk. Bürgerin	Dipl.-Sportlehrerin
Andreas Noll	Ratsmitglied	Maschinenbautechniker
Jens Schleife	sachk. Bürgerin	Student
Meike Tietz	Ratsmitglied	Studentin (bis 15.11.2010)
Andrea Struck-Münnekehoff	sachk. Bürgerin	Groß- und Außenhandelskauffrau (ab 15.11.2010)

Außerdem nahmen als Mitglieder ohne Stimmrecht an den Betriebsausschuss-Sitzungen teil:

Veronika Walder	beratendes Mitglied	Heilerziehungspflegerin
Jens Greffin	sachverst. Vertreter	Student
Jürgen Löwy	sachverst. Vertreter	Konrektor
Deike Schütte	sachverst. Vertreterin	Med.-techn. Röntgenassistentin

Betriebsleiter: Jürgen Mark

Betriebsleiter und Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten für ihre Tätigkeiten im Betrieb keine gesonderte Vergütung.

### Beteiligungen

Der Eigenbetrieb hält Anteile in Höhe von 50,4 % am Stammkapital der Firma Bürgerbad Hückeswagen gGmbH mit Sitz in Hückeswagen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt am 31. Dezember 2010 45 T€. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1 T€.

Außerdem hält der Eigenbetrieb 25,466 % am Stammkapital der Firma BEW Bergische Energie. und Wasser-GmbH mit Sitz in Wipperfürth. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2010 rd. 24.537 T€. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 4.396 T€.

### Geplante Baumaßnahmen

Im Wirtschaftsjahr 2011 sind Maßnahmen zur technischen Erneuerung und Verbesserung in Höhe von 100 TEUR vorgesehen.

**Gewinnverwendungsvorschlag:**

Gemäß Ratsbeschluss wurden von dem Jahresüberschuss des Vorjahres **253.068,16 €** auf neue Rechnung vorgetragen. Zusammen mit dem Jahresüberschuss 2010 i.H.v. **475.022,16 €** ergibt sich ein Bilanzgewinn von insgesamt **728.090,32 €**.

Die Betriebsleitung schlägt vor, diesen wie folgt zu verwenden:

<b>Jahresüberschuss 2010</b>	<b>475.022,16 €</b>
<b>Gewinnvortrag aus 2009</b>	<b><u>253.068,16 €</u></b>
<b>Bilanzgewinn 2010</b>	<b>728.090,32 €</b>
<b>Abführung an den Haushalt der Stadt</b>	<b><u>-400.000,00 €</u></b>
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>328.090,32 €</b> <b>=====</b>

Hückeswagen, im Juli 2011

gez.:  
Jürgen Mark  
Betriebsleiter

# L a g e b e r i c h t

## Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes

### Allgemeine Situation:

Nach der Nutzungsüberlassung des Badbetriebes an den neuen Betreiber, der Bürgerbad Hückeswagen gGmbH, erzielt der Betrieb Freizeitbad seine Umsatzerlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Bad und Sauna sowie Restaurant, Wohnung und Kiosk. Für Bad und Sauna erhielt der Betrieb im Berichtsjahr von der Bürgerbad gGmbH eine Nutzungsentschädigung in Höhe von 49 T€. Die Pacht- bzw. Mieteinnahmen für Restaurant, Wohnung und Kiosk beliefen sich auf insgesamt rd. 16 T€.

Die anfallenden Betriebskosten werden dem Betrieb seitens der Pächter in monatlichen Abschlägen erstattet; eine Jahresabrechnung erfolgt jeweils Anfang des Folgejahres für das abgelaufene Wirtschaftsjahr.

Eine detaillierte Aufstellung der Umsatzerlöse ist im Anhang aufgeführt.

Im Berichtsjahr erhielt der Betrieb Beteiligungserträge, die mit rd. 1.146 T€ höher als erwartet waren und somit zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses beitrugen.

Ohne die Erträge aus Beteiligungen beläuft sich der Gesamt-Betriebsverlust auf rd. 671 T€. Dies bedeutet eine Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr (rd. 620 T€) von rd. 51 T€. Der Kostendeckungsgrad (einschließlich Abschreibungen, Zinsen und Unterstützungsleistungen an die Bürgerbad gGmbH) verschlechterte sich von 34,0 % im Vorjahr auf 31,0 %. Zu beachten ist hier, dass sich die Angaben auf die Zinszahlungen insgesamt beziehen; die Zinsen für die seinerzeit aufgenommenen Darlehen für Stammkapital-Erhöhungen der BEW, Wipperfürth, in Höhe von rd. 61 T€ sind hier enthalten.

### KonTraG:

Im April 1998 ist das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verabschiedet worden. Es formuliert konkrete Anforderungen an Aktiengesellschaften. Diese im Aktiengesetz geregelte Vorschrift bildet einen neuen Standard auch für Unternehmen anderer Rechtsformen. Die zuletzt am 16.11.2004 geänderte Eigenbetriebsverordnung hat in § 10 die Verpflichtung zur Einrichtung eines Überwachungssystems zur Risikofrüherkennung aufgenommen. Hierbei handelt es sich um einen kontinuierlich fortgeführten, in einem Regelkreis ablaufenden Prozess mit dem Ziel, Risiken soweit wie möglich zu vermeiden bzw. eventuelle Risiken zu beobachten, gegebenenfalls zu kontrollieren und durch angemessene, geeignete Maßnahmen Vorsorge zu treffen. Der Betrieb hat die Risikoinventur des Vorjahres aktualisiert und in einem Bericht zusammengefasst. Danach liegen für den Betrieb keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

### Kassensituation:

Kassenkredite, die dem allgemeinen Haushalt zur Verfügung gestellt, bzw. vom allgemeinen Haushalt in Anspruch genommen werden mussten, werden angemessen verzinst. Grundlage für die Zinsberechnung ist der 3-Monats-Euribor. Dieser stellt einen Durchschnittszinssatz für Ausleihungen unter Banken mit einer Laufzeit von 3 Monaten dar, der im EWU-Raum am Geldmarkt ermittelt und veröffentlicht wird.

Darlehensaufnahmen erfolgten im Berichtsjahr nicht.

Wirtschaftsplan 2010

Der nach § 14 EigVO vom Rat der Stadt am 23.03.2010 beschlossene Wirtschaftsplan, besteht aus dem Erfolgs-/Ergebnisplan und dem Vermögens- bzw. Finanzplan. Aufgrund der Realisierung der Baumaßnahme „Erneuerung der Wärmerückgewinnungsanlage“ beschloss der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt in seiner Sitzung am 08.06.2010 als dringliche Entscheidung gem. § 60 Abs. 1 der GO NRW die Änderung des Wirtschaftsplanes. Die Genehmigung durch den Rat der Stadt erfolgte am 24.06.2010.

Der Erfolgs-/Ergebnisplan hatte ein Volumen von 1.446.000 € und wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 644.340 € aus, wobei hier die Einplanung des Liquiditätszuschusses i.H.v. 250 T€ an die Bürgerbad gGmbH nicht berücksichtigt ist.

Die im geänderten Vermögens-/Finanzplan vorgesehenen Investitionen beliefen sich auf 335.000 €; die Darlehenstilgungen waren mit 62.000 € veranschlagt. Die Finanzierung sollte durch die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 110.000 € sowie durch Fremdmittel in Höhe von 287.000 erfolgen.

Trotz des im Berichtsjahr gezahlten und nicht eingeplanten Liquiditätszuschusses an die Bürgerbad gGmbH in Höhe von 250 T€ ergab sich insgesamt nur eine Verschlechterung in Höhe von rd. **169 T€**, und zwar:

Verbesserungen:

Minderausgaben beim Personalaufwand	+	10.000 €
Mehrerträge bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen	+	1.000 €
Mehrerträge bei den Beteiligungserträgen	+	46.000 €
Minderausgaben beim Materialaufwand	+	39.000 €
Minderausgaben bei den Zinsaufwendungen	+	6.000 €
Minderaufwand bei den Abschreibungen	+	3.000 €

Verschlechterungen:

Verminderte Einnahmen bei den Umsatzerlösen	-	45.000 €
Mehrausgaben bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen	-	229.000 €

<b>Gesamte Verschlechterung</b>	-	<b>169.000 €</b>
		=====

Darstellung der Lage des Betriebes**Darstellung der Vermögenslage**

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzposten zum 31.12.2010 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzposten sind nachfolgend erläutert.

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagen	1.943	33,4	1.792	31,2	151	8,4
Finanzanlagen	2.969	51,1	2.969	51,7	0	0,0
<b>Mittel- bis langfristiges Vermögen</b>	<b>4.912</b>	<b>84,5</b>	<b>4.761</b>	<b>82,9</b>	<b>151</b>	<b>8,4</b>
<b>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</b>						
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	6	0,1	3	0,0	3	100,0
Forderungen gegen die Stadt	7	0,1	1	0,0	6	600,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33	0,6	0	0,0	33	0,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22	0,4	57	1,0	-35	-61,4
Sonstige Vermögensgegenstände	345	5,9	343	6,0	2	0,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	485	8,4	582	10,1	-97	-16,7
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>898</b>	<b>15,5</b>	<b>986</b>	<b>17,1</b>	<b>-88</b>	<b>-8,9</b>
<b>Vermögen insgesamt</b>	<b>5.810</b>	<b>100,0</b>	<b>5.747</b>	<b>100,0</b>	<b>63</b>	<b>1,1</b>
<b>Kapitalstruktur</b>						
	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stammkapital	25	0,4	25	0,4	0	0,0
Rücklagen	2.990	51,5	2.990	52,0	0	0,0
Gewinn	728	12,5	653	11,4	75	11,5
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>3.743</b>	<b>64,4</b>	<b>3.668</b>	<b>63,8</b>	<b>75</b>	<b>2,0</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.899	32,7	1.960	34,1	-61	-3,1
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.899</b>	<b>32,7</b>	<b>1.960</b>	<b>34,1</b>	<b>-61</b>	<b>-3,1</b>
Rückstellungen	12	0,2	11	0,2	1	9,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90	1,5	14	0,2	76	542,9
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	25	0,4	33	0,6	-8	-24,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29	0,5	51	0,9	-22	-43,1
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	0,1	0	0,0	4	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	8	0,3	10	0,2	-2	-20,0
<b>Kurz- bis mittelfristiges Fremdkapital</b>	<b>168</b>	<b>3,0</b>	<b>119</b>	<b>2,1</b>	<b>49</b>	<b>41,2</b>
<b>Kapital insgesamt</b>	<b>5.810</b>	<b>100,1</b>	<b>5.747</b>	<b>100,0</b>	<b>63</b>	<b>1,1</b>

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2009 um ca. 63 T€ bzw. 1,1 % erhöht.

Die **Forderungen gegenüber der Stadt** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 6 T€. Sie beinhalten Forderungen aus der Berechnung von Kassenkreditzinsen für das 4. Quartal 2010 (rd. 1 T€) sowie die Erstattung aus der Abrechnung von Wärmebezug 2010 für die Mehrzweckhalle (rd. 6 T€).

Die **Forderungen an verbundene Unternehmen** resultieren aus der Verpachtung des Schwimmbades an die Bürgerbad gGmbH. Zum Bilanzstichtag sind hier Forderungen aus den monatlichen Abschlagszahlungen für Energiekosten sowie aus den Jahresverbrauchs-

abrechnungen ausgewiesen. Darüber hinaus wurden Abfallbeseitigungsgebühren für 2009 und 2010 nach berechnet, die erst im Februar bzw. März 2011 beglichen wurden.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, verringerten sich um 35 T€. Sie betreffen die Erstattungsansprüche aus den Jahresverbrauchsabrechnungen der BEW, Wipperfürth, für Energie-, Wasser und Abwasserkosten.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen mit 302 T€ die Erstattung von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag aus der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2009 der BEW, Wipperfürth sowie Umsatzsteuer-Guthaben (rd. 43 T€).

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** beinhaltet den Bestand auf dem **Girokonto** bei der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen in Höhe von 35 T€ sowie das Tagesgeld-Guthaben in Höhe von 450 T€. Unter Berücksichtigung von laufender Tilgung (rd. 61 T€) sanken die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**.

Aus dem Jahresüberschuss 2009 wurden gem. Ratsbeschluss 253 T€ auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen, so dass sich zusammen mit dem Jahresüberschuss 2010 von 475 T€ ein Bilanzgewinn von rd. 728 ergibt. Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 75 T€; die Eigenkapitalquote beträgt 64,4 % (im Vorjahr 63,8 %).

**Rückstellungen** erhöhten sich um insgesamt 1 T€.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich um rd. 76 T€. Sie beinhalten mit rd. 86 T€ Rechnungen für Materiallieferungen bzw. diverse Arbeiten im Rahmen der Erneuerung der Wärmerückgewinnungsanlage. Der Ausgleich erfolgte Anfang 2011.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt** verminderten sich um rd. 8 T€ und beinhalten im Wesentlichen die Restzahlung für Verwaltungsleistungen (rd. 25 T€) sowie die Erstattung von Stromkosten für der Mehrzweckhalle gemäß Jahresverbrauchsabrechnung (rd. 500 €).

Die Nachzahlungen aus den Jahresverbrauchsabrechnungen 2010 der BEW für Gas und Strom werden unter den **Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** ausgewiesen.

**Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses**

	2010	2009	Verbesserung + Verschlechterung -
	TEUR	TEUR	TEUR
01. Umsatzerlöse	295	315	-20
02. Sonstige betriebliche Erträge	1	0	1
03. Materialaufwand	-241	-215	-26
04. Personalaufwand	-148	-163	15
05. Abschreibungen auf Sachanlagen	-106	-105	-1
06. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-373	-350	-23
07. Erträge aus Beteiligungen	1.146	1.273	-127
08. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	5	0
09. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-101	-104	3
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>478</b>	<b>656</b>	<b>-178</b>
11. Sonstige Steuern	-3	-3	0
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>475</b>	<b>653</b>	<b>-178</b>

Durch die Verpachtung des Schwimmbades ab 2008 an die Bürgerbad gGmbH fallen nur noch **Umsatzerlöse** aus Miete, Pacht und Mietnebenkosten an.

Das noch vorhandene Festpersonal wird über einen Personalgestellungsvertrag unentgeltlich an die Bürgerbad gGmbH ausgeliehen. Nachdem einer der vier festangestellten Mitarbeiter altersbedingt zum 31.07.2010 ausgeschieden ist erfolgte die Nachbesetzung direkt über die Bürgerbad gGmbH. Der **Personalaufwand** verringerte sich um rd. 15 T€

Der **Materialaufwand** stieg um rd. 26 T€ an trotz insgesamt geringerer Kosten für den Bezug von Energie in Höhe von rd. 11 T€. Im Berichtsjahr erfolgten umfangreiche Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten, die um rd. 37 T€ höher waren als im Vorjahr.

Aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Gewinnausschüttung der BEW, Wipperfürth, in Höhe von 4,5 Mio. € (im Vorjahr 5 Mio. €) verringerten sich die **Erträge aus Beteiligungen** - einschließlich Steuererstattungen - um rd. 127 T€ und lagen damit auf dem Niveau der Vorvorjahre.

Die Steigerung bei den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von 23 T€ ist u.a. zurückzuführen auf den gezahlten Liquiditätszuschuss gem. Gesellschaftervereinbarung an die Bürgerbad gGmbH zur existenziellen Sicherung der Gesellschaft. Dieser betrug im Berichtsjahr 250 T€ (im Vorjahr 225 T€).

### Darstellung der Finanzlage

In der folgenden Übersicht sind die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufbereitet und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind nachfolgend erläutert.

	2010 TEUR	2009 TEUR
1. Jahresergebnis	475	653
2. + Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	106	105
3. -/+ Ab-/Zunahme der Rückstellungen	1	-2
4. +/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	-9	113
5. -/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	48	54
<b>6. = Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>621</b>	<b>923</b>
7. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	5	1
8. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-262	-11
<b>9. = Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-257</b>	<b>-10</b>
10. - Auszahlung an den Haushalt der Gemeinde	-400	-410
11. Entnahme aus Rücklagen	0	0
12. - Auszahlung für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-61	-58
<b>13. = Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-461</b>	<b>-468</b>
14. = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 6, 9 und 13)	-97	445
15. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	582	137
<b>16. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>485</b>	<b>582</b>

Die Liquidität des Betriebes war jederzeit gewährleistet. Die Finanzierung der einzelnen Tätigkeiten erfolgt im Wesentlichen aus dem zur Verfügung stehenden Kreditrahmen.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Sparkasse Girokonto	35	582
Sparkasse Tagesgeld	450	0
Kassenkredit Stadt	0	0
	<b>485</b>	<b>582</b>

## **Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

### **Prognose für das Geschäftsjahr 2011**

Der vom Rat der Stadt beschlossene Wirtschaftsplan 2011 besteht aus dem Erfolgs-/Ergebnisplan sowie aus dem Vermögens- bzw. Finanzplan.

Der Vermögensplan enthält geplante Investitionen in Höhe von rd. 110 TEUR. Die Investitionen sowie die planmäßige Darlehenstilgung (rd. 65 T€) sollen aus den Abschreibungen (rd. 132 T€) sowie aus Fremdmitteln (rd. 44 T€) finanziert werden. Darüber hinaus steht ein Darlehen des Betriebes mit einer Restschuld in Höhe von rd. 667 T€ zur Umschuldung an. Im Wirtschaftsjahr 2011 wird mit einem Jahresüberschuss von 680.030 € gerechnet.

Die wesentlichen Posten im Erfolgs-/Ergebnisplan werden wie folgt angesetzt:

Der Eigenbetrieb kalkuliert für 2011 Erträge in Höhe von rd. 1.403 € und Aufwendungen in Höhe von rd. 723 T€. Die Erträge beinhalten eine geplante Ausschüttung der BEW Bergische Energie- und Wasser- GmbH, Wipperfürth, in Höhe von rd. 1.100 T€. Die übrigen Erträge entstehen aus der Nutzungsüberlassung/Verpachtung des Schwimmbades nebst Restaurant, Wohnung und Kiosk.

Die Ermittlung der Aufwendungen basiert auf den Erfahrungswerten vorangegangener Geschäftsjahre.

Die Aufwendungen für 2011 werden mit insgesamt rd. 723 T€ veranschlagt. Darin enthalten sind Materialaufwand 220 T€, Personalaufwand 125 T€, Abschreibung 132 T€ und sonstige ordentliche Aufwendungen 144 T€. Der Zinsaufwand beträgt insgesamt 99 TEUR; die sonstigen Steuern sind mit 3 T€ angesetzt.

In den Folgejahren werden bedingt durch die geplanten Beteiligungserträge ebenfalls positive Ergebnisse erwartet.

## **Sonstige Angaben**

### **Risikomanagementziele und Finanzinstrumente**

Eine Risikoinventur wurde in 2011 aktualisiert. Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Finanzinstrumente wurden in 2010 nicht eingesetzt.

### **Wichtige Vorgänge des Wirtschaftsjahres mit Auswirkung auf die nächsten Jahre**

#### **Bürgerbad Hückeswagen gGmbH**

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr ist für die neue Betreibergesellschaft, die Bürgerbad Hückeswagen gGmbH, positiv verlaufen. Die Besucherzahlen lagen bei rd. 98.000. Der Jahresüberschuss beträgt 1 T€. Im Berichtsjahr erhielt die Bürgerbad Hückeswagen gGmbH einen Liquiditätszuschuss i.H.v. 250 T€ vom Eigenbetrieb Freizeitbad.

Maßnahmen zur technischen Verbesserung und energetischen Optimierung

Im Berichtsjahr wurden entsprechende Maßnahmen zur energetischen Optimierung, insbesondere der Austausch der Wärmerückgewinnungsanlage, wie geplant durchgeführt. Die Inbetriebnahme erfolgte am 06.12.2010.

**Bericht über Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz**

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 erfolgte durch die Firma Weber & Thönes Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Reichshof, deren Prüfungsauftrag entsprechend § 53 Absatz 1 Nr. 1 HGrG auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung erweitert wurde.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes wurden nicht beanstandet. Die zwischen dem Eigenbetrieb Freizeitbad und der Stadt Hückeswagen getroffenen rechnungslegungsrelevanten Vereinbarungen wurden beachtet. Die Prüfung ergab keine weiteren für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse hervorzuhebenden Besonderheiten.

Hückeswagen, im Juli 2011

gez.:  
Jürgen Mark  
Betriebsleiter

# Erläuterungsteil

## Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

### B I L A N Z

#### AKTIVA

#### A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2010 ergibt sich im einzelnen aus dem beigefügten Anlagenachweis.

##### I. Sachanlagen

<b>Anschaffungswerte:</b>	<u>EURO</u>
(gem. Pos. 1-3 der Bilanz)	
Anfangsstand 01.01.2010	4.730.332,15
Zugang	262.339,83
Abgang	-64.928,80
Umbuchung +/-	0,00
Endstand 31.12.2010	4.927.743,18

##### Abschreibungen:

Anfangsstand 01.01.2010	2.938.153,81
Zugang	106.484,83
Abgang	-59.612,29
Endstand 31.12.2010	2.985.026,35

Restbuchwerte Sachanlagen (gesamt)	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	1.942.716,83	1.792.178,34

Restbuchwerte in % der Anschaffungswerte	39,4 %	37,9 %
--	--------	--------

##### Anlagenzugänge:

Auftrag /  
Konto

Betrag / €

##### *Technische Anlagen und Maschinen*

Maßnahmen zur energetischen Optimierung Erneuerung der Wärmerückgewinnungsanlage	4300.0004	<u>262.339,83</u>
---	-----------	-------------------

##### **Zugänge gesamt:**

**262.339,83**

<u>Anlagenabgänge</u>	<u>Historische AHK €</u>	<u>Restbuch- wert €</u>
<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>		
Hochleistungswärmetauscher (Bj 2009)	6.134,41	5.316,00
Wärmerückgewinnungsanlage (Bj 1995)	58.494,39	0,51
	<hr/>	<hr/>
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>64.628,80</b>	<b>5.316,51</b>

Die gesamten Abschreibungen wurden auf der Grundlage der linearen Abschreibungsmethode ermittelt.

Als wichtigste Abschreibungssätze sind zu nennen:

Betriebs- und andere Bauten	2,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	8,0 - 10,0 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0 - 10,0 %

## II. Finanzanlagen

### Anschaffungswerte:

	<u>EURO</u>
Anfangsstand 01.01.2010	<b>2.968.950,00</b>
Zugang	0,00
Abgang	0,00
Umbuchung +/-	0,00
Endstand 31.12.2010	<b>2.968.950,00</b>

Restbuchwerte Finanzanlagen (gesamt)	<u>31.12.2010 EURO</u>	<u>31.12.2009 EURO</u>
	<b>2.968.950,00</b>	<b>2.968.950,00</b>

Der Rat der Stadt Hückeswagen beschloss in seiner Sitzung am 07.05.1991, den städtischen Geschäftsanteil am gezeichneten Kapital der Bergischen Energie- und Wasser GmbH (BEW), Wipperfürth, in Höhe von 2,25 Mio. DM mit Wirkung vom 01.01.1991 als „gewillkürtes“ Betriebsvermögen in den Betrieb Freizeitbad der Stadt Hückeswagen einzubringen.

In **1994** erfolgte im Rahmen eines „Schütt-aus-hol-zurück-Verfahrens“ eine **Erhöhung des gezeichneten Kapitals** um 750 TDM auf 3.000.000 DM. In gleicher Weise wurde in **1997** eine **Stammkapital-Erhöhung** um weitere 750 TDM auf 3.750.000 DM durchgeführt.

Im Rahmen einer weiteren Sonderausschüttung in **1998** auf das Jahresergebnis 1997 der BEW erfolgte eine **Kapitalerhöhung** um weitere 750.000 DM auf 4.500.000 DM. Das gezeichnete Kapital der BEW, an der insgesamt drei Gesellschafter beteiligt sind, wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 21.08.1998 von 12,5 Mio. DM auf 15 Mio. DM erhöht.

Aus einer weiteren in **2001** durchgeführten Sonderausschüttung auf das Jahresergebnis 2000 der BEW erfolgte eine **Kapitalerhöhung** um 1.367.490 DM (= 699.186,53 €) auf 5.867.490 DM (= 3.000.000 €). Das gezeichnete Kapital der BEW,

an der insgesamt drei Gesellschafter beteiligt sind, wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 28.03.2001 von 15 Mio. DM auf 10 Mio. € erhöht.

Im zeitlichen Zusammenhang mit der **Fusion der BEW mit den Stadtwerken der Stadt Wermelskirchen zum 01.01.2002** erfolgte der Ankauf von Geschäftsanteilen der Stadt Wipperfürth bei gleichzeitiger Abgabe von Teilgeschäftsanteilen an die Stadt Wermelskirchen. Das Stammkapital der BEW wurde um 1.609.000 € auf 11.609.000 € erhöht und die Geschäftsanteile neu geordnet. Nach der Neuordnung beläuft sich der Geschäftsanteil der Stadt Hückeswagen auf **2.956.350 € = 25,466 %** (vorher 3.000.000 € = 30 %). Die Reduzierung der Finanzanlagen wurde ausgeglichen durch Überweisung von 43.650 € aus Mitteln des allgemeinen Haushaltes.

Im Berichtsjahr erhielt der Betrieb einen Gewinnanteil **auf das Geschäftsjahr 2009** der BEW entsprechend dem Beteiligungsverhältnis von 25,466 % von insgesamt 1.145.970,00 € (s. Pos. 7 Gewinn- und Verlustrechnung). Die enthaltene Kapitalertragssteuer einschl. Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt rd. 302 T€ werden dem Betrieb vom Finanzamt auf Antrag erstattet.

Das Eigenkapital der BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH, Wipperfürth, betrug am 31.12.2010 rd. 24.537 T€; die Beteiligungsquote am gezeichneten Kapital in Höhe von 11.609.000,00 € beträgt 25,466 %. Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Bilanzgewinn von rd. 4.400 T€ erwirtschaftet.

Das Stammkapital der **Bürgerbad Hückeswagen gGmbH, Hückeswagen**, betrug am 31.12.2010 25.000,00 €; die Beteiligungsquote beträgt 50,4 %. Im Geschäftsjahr 2010 wurde – unter Berücksichtigung des Liquiditätszuschusses – ein Jahresüberschuss in Höhe von 1 T€ erwirtschaftet.

**B. Umlaufvermögen**

	<i>31.12.2010</i> <i>EURO</i>	<i>31.12.2009</i> <i>EURO</i>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>413.255,75</b>	<b>403.944,51</b>
<b>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>6.034,40</b>	<b>3.240,62</b>
<p>Es handelt sich um Forderungen gegenüber Pächtern für ausstehende Pachtzahlungen und Betriebskostenabrechnungen aus Vorjahren, für die teilweise Ratenzahlung vereinbart wurde. Mit Stichtag 30.06.2010 waren die Forderungen bis auf rd. 3.600,00 € ausgeglichen.</p>		
<b>2. Forderungen gegen die Stadt</b>	<b>7.517,23</b>	<b>1.200,64</b>
<p>Kassenkreditzinsen für das 4. Quartal 2010 (Ausgleich 19.01.2011) Erst. Wärmebezug MZH</p>		
<b>3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b>	<b>32.603,05</b>	<b>0,00</b>
<p>Es handelt sich um Forderungen aus den Abschlägen für Dezember 2010 und aus Jahresverbrauchsabrechnungen der Energiekosten. Darüber hinaus wurden Nachzahlungen der Abfallbeseitigungsgebühren für die Jahre 2009 und 2010 nach berechnet. Bis zur Berichterstellung waren die Forderungen ausgeglichen-</p>		
<b>4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>22.505,15</b>	<b>56.528,87</b>
<p>Erstattungsanspruch aus der Jahresabrechnung 2010 der BEW, Wipperfürth, für Energie-, Wasser- und Abwasserkosten</p>		

	<i>31.12.2010</i>	<i>31.12.2009</i>
	<u>EURO</u>	<u>EURO</u>
<b>5. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>344.595,92</b>	<b>342.974,38</b>
Ausgewiesen werden hier:		
a) Erstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt aus Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag aus Gewinnausschüttung der BEW für das Geschäftsjahr 2009.	302.249,58	
b) Aus der Umsatzsteuer-Voranmeldung für das 4. Quartal 2010 sowie der Umsatzsteuererklärung 2010 ergibt sich im Wesentlichen bedingt durch die im Berichtsjahr angefallenen abzugsfähigen Vorsteuer durch Investitionsmaßnahmen insgesamt ein Erstattungsanspruch.	42.346,34	
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>485.395,30</b>	<b>582.068,75</b>
1. Bestand Girokonto Nr. 150250 bei der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen	35.395,30	
2. Bestand Tagesgeld-Konto Nr. 245498 bei der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen	450.000,00	

**PASSIVA****A. Eigenkapital**

	31.12.2010 <u>EURO</u>	31.12.2009 <u>EURO</u>
<b>I. Stammkapital</b>	<b>25.000,00</b>	<b>25.000,00</b>

Das Stammkapital blieb nach der in 2003 erfolgten Teil-Rückführung an den Haushalt unverändert.

<b>II. Rücklagen</b>	<b>2.989.495,05</b>	<b>2.989.495,05</b>
----------------------	---------------------	---------------------

<b>1. Allgemeine Rücklage</b>	
Unverändert	1.292.511,28

<b>2. Rücklage zur Erhöhung des Stammkapitals</b>	
unverändert	325,39

<b>3. Zweckgebundene Rücklage</b>	
a) aus Anteil Stammkapital der BEW, Wipperfürth	1.150.406,73
b) aus Landeszuweisungen und Zuwendungen Dritter	
Endstand 31.12.2010	<u>546.251,65</u>
Gesamt	1.696.658,38

<b>III. Gewinn</b>	<b>253.068,16</b>
--------------------	-------------------

Jahresüberschuss des Vorjahres	653.068,16
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,00
Verwendung durch Überweisung an den städt. Haushalt	-400.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	253.068,16

<b>IV. Jahresüberschuss</b>	<b>475.022,16</b>	<b>653.068,16</b>
-----------------------------	-------------------	-------------------

Über die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Rat der Stadt noch zu entscheiden. Hierzu wird auf die Erläuterungen zu „Angaben zum Jahresüberschuss“ verwiesen.

31.12.2010      31.12.2009  
EURO            EURO

## B. Rückstellungen

**2. Sonstige Rückstellungen** **11.810,00**      **10.795,00**

	<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>Entnahme</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Zuführung</b>	<b>Stand 31.12.2010</b>
1. Abschlussprüfung	7.900,00	6.708,00	1.192,00	7.500,00	7.500,00
2. Urlaubsrückstellung	1.830,00	1.830,00	0,00	2.700,00	2.700,00
3. Überstundenrückstellung	1.065,00	1.065,00	0,00	1.610,00	1.610,00
<b>Summe:</b>	<b>10.795,00</b>	<b>9.603,00</b>	<b>1.192,00</b>	<b>11.810,00</b>	<b>11.810,00</b>

Zu 1.)

Die Rückstellung für die Kosten der **Jahresabschluss-Prüfung** 2009 wurde nicht in voller Höhe benötigt. Die Zuführung zur Rückstellung betrifft die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses 2010.

Zu 2.)

Die festangestellten Mitarbeiter des Betriebes werden gemäß Personalgestellungsvertrag dem Badbetreiber unentgeltlich zugewiesen. Für das Jahr 2010 wurde für den Betrieb ein eigener Stellenplan aufgestellt und vom Rat der Stadt beschlossen. Auf der Grundlage der Resturlaubstage des Festpersonals (3 Mitarbeiter; im Vorjahr 4 Mitarbeiter) wird eine **Urlaubsrückstellung** gebildet.

Zu 3.)

Für die zum Jahresende noch verbleibenden **Überstunden** des Festpersonals wird eine Rückstellung gebildet.

Die Entnahmen wurden zweckentsprechend verwendet. Nicht benötigte Beträge werden zugunsten der Sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

	31.12.2010 <u>EURO</u>	31.12.2009 <u>EURO</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.055.922,51</b>	<b>2.068.783,39</b>
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>1.898.825,91</b>	<b>1.960.330,26</b>
Anfangsstand	1.960.330,26	
Zugang	0,00	
Tilgung	<u>61.504,35</u>	
Endstand	1.898.825,91	
<p>In 2010 wurden insgesamt 101.446,93 € an Darlehenszinsen gezahlt. Eine Darlehensübersicht ist diesem Bericht beigelegt. Die Angaben zur „Restlaufzeit bis zu einem Jahr“ in der Bilanz bezieht auf den Tilgungsbetrag für das Jahr 2011 (rd. 725 T€ einschl. Tilgung für Darlehensumschuldung i.H.v. rd. 667 T€)</p>		
<b>2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>89.829,41</b>	<b>13.957,75</b>
<p>Es handelt sich um Reparatur- und Instandhaltungsrechnungen einschließlich Rechnungen für durchgeführte Investitionen im Freizeitbad (Austausch der Wärmerückgewinnung). Der Ausgleich erfolgte Anfang des Jahres 2011.</p>		
<b>3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt</b>	<b>25.403,81</b>	<b>33.397,01</b>
<p>Im Einzelnen handelt es sich um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kosten gemäß interner Leistungsverrechnung des städt. Haushaltes</li> </ul>		
	24.845,57	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- und Nachzahlung Wärmekosten (rd. 500) sowie Kosten der Grünflächenpflege am Bad (rd. 52 €).</li> </ul>		
	558,24	
<b>4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen</b>	<b>28.726,28</b>	<b>50.786,05</b>
<p>Erstattungsanspruch der Bürgerbad gGmbH für Abwasser-, Wärme- und Wasserkosten 2010</p>		
<b>5. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>4.343,09</b>	<b>0,00</b>
<p>Betrifft die Nachzahlungen Strom und Gas aus der Jahresverbrauchsabrechnung 2010 der BEW.</p>		

**6. Sonstige Verbindlichkeiten****8.794,01****10.312,32**

Zusammensetzung:

a) Kautio n Pächter Restaurant

7.605,00

b) Lohn-/Kirchensteuer 12/2010

1.189,01

**Zu a)** Die bei Abschluss des Pachtvertrages gezahlte Kautio n ist bei Beendigung des Vertrages zurückzuzahlen.

**Zu b)** Die Auszahlung an das Finanzamt erfolgte am 12.01.2011.

**Angaben zur GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01. - 31.09.2010**

	<b>Ist EUR</b>	<b>Ansatz EUR</b>	<b>Erl. Nr.</b>
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>295.156,88</b>	<b>339.900,00</b>	<b>01</b>
Mieten und Pachten	65.260,00	65.300,00	
Mietnebenkosten	229.896,88	274.600,00	
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.628,50</b>	<b>100,00</b>	
Erstattung von Kommunen	0,00	0,00	
Erstattung von übrigen Bereichen	0,00	0,00	
Mahn- und Vollstreckungsgebühren	392,00	100,00	
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	1.192,00	0,00	07
Andere sonstige ordentliche Erträge	44,50	0,00	
<b>3. Materialaufwand</b>	<b>240.590,40</b>	<b>280.000,00</b>	
<b>a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>	<b>240.590,40</b>	<b>280.000,00</b>	
Strom	60.037,65	61.000,00	02
Gas	10.737,15	15.000,00	02
Fernwärme	88.240,54	112.000,00	02
Wasser	21.144,17	27.000,00	02
Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude usw.	30.962,13	35.000,00	
Unterhaltung Maschinen und techn. Anlagen	29.468,76	30.000,00	
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>148.150,82</b>	<b>158.260,00</b>	<b>03</b>
a) Löhne und Gehälter	115.375,29	121.670,00	
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung und für Unterstützung,	32.775,53	36.590,00	
davon für Altersversorgung:	8.728,31 €		
im Vorjahr:	8.756,21 €		
<b>5. Abschreibungen auf Sachanlagen</b>	<b>106.484,83</b>	<b>110.000,00</b>	
Abschreibungen auf Sachanlagen	106.484,83	110.000,00	
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>372.958,59</b>	<b>143.400,00</b>	
Aufwendungen für Abwasserbeseitigung	34.748,86	55.500,00	02
Aufwendungen für Reinigung, Winterdienst Grundstücke	177,12	350,00	
Aufwendungen für Abfallentsorgung	7.175,31	4.100,00	02
Erstattungen an Gemeinden	49.845,57	57.800,00	04
Erstattungen an Zweckverbände	3.644,92	2.500,00	05
Erstattung an verbundene Unternehmen	250.000,00	0,00	06
Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	0,00	1.100,00	
Aufwendungen für übernommene Reisekosten	0,00	300,00	
Personalnebenaufwendungen	0,00	300,00	
Bankgebühren	42,04	200,00	
Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	8.273,00	8.500,00	07
Telefon	0,00	150,00	
Unfallversicherung	599,76	1.100,00	
Gebäudeversicherung	12.864,50	10.800,00	08
Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des AV	5.316,51	0,00	09
Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Berufsvertretungen, Vereinen	0,00	700,00	
Abschreibung Forderungen	271,00	0,00	

	<b>Ist EUR</b>	<b>Ansatz EUR</b>	<b>Erl. Nr.</b>
<b>7. Erträge aus Beteiligungen</b>	<b>1.145.970,00</b>	<b>1.100.000,00</b>	10
Erstattung Kapitalertragsteuer für Vorjahre	286.492,50	0,00	
Erstattung Solidaritätszuschlag für Vorjahre	15.757,08	0,00	
Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen	843.720,42	1.100.000,00	
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>5.066,33</b>	<b>6.000,00</b>	11
Zinserträge von Gemeinden	4.080,52	5.000,00	
Zinserträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	985,81	1.000,00	
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>101.454,51</b>	<b>106.600,00</b>	12
Zinsaufwendungen an Gemeinden	0,00	5.000,00	
Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	42.959,15	43.000,00	
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	58.495,36	58.600,00	
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>478.182,56</b>	<b>647.740,00</b>	
<b>11. Sonstige Steuern</b>	<b>3.160,40</b>	<b>3.400,00</b>	
Grundsteuer B	3.160,40	3.400,00	
<b>12. Jahresüberschuss 2010</b>	<b>475.022,16</b>	<b>644.340,00</b>	

**Erl. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**  
**Nr.**

- 01** Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von Bad, Sauna, Kiosk, Restaurant und Wohnung.
- 002** Die Ver- und Entsorgungskosten werden vertragsgemäß über den Betrieb abgewickelt und den Pächtern in Rechnung gestellt.
- 03** Das Festpersonal des Betriebes wird über einen Personalgestellungsvertrag unentgeltlich der Bürgerbad gGmbH überlassen.
- 04** Die aus der internen Leistungsverrechnung des städt. Haushaltes ermittelten Kosten sind der Stadt zu erstatten. Im Einzelnen sind dies: Leistungen der Servicebereiche, Kosten Betriebsleitung und Verwaltungsführung. Die angefallenen Mehrausgaben wurden vom Betriebsleiter genehmigt. Zusammensetzung mit Vorjahresvergleich:
- |  | <u>2010</u>   | <u>2009</u>   |
|--|---------------|---------------|
| Betriebsleitung                          | 51,9 %        | 52,1 %        |
| FB I/Personal- und Allgemeine Verwaltung | 11,6 %        | -8,5 %        |
| FB I / Kämmerei, Stadtkasse              | <u>36,4 %</u> | <u>56,4 %</u> |
|  | 100,0 %       | 100,0 %       |
|  | =====         | =====         |
- 05** Enthalten sind Kosten für Personalabrechnungs- und SAP-Software-Kosten. Die entstandenen Mehrausgaben wurden vom Betriebsleiter genehmigt.

**Erl. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**  
**Nr.**

- 06** Die Bürgerbad gGmbH erhielt im Berichtsjahr gemäß Punkt II der Gesellschaftervereinbarung 250 T€ an Unterstützungsleistungen zur Existenzsicherung der Gesellschaft. Die Auszahlung erfolgte in mehreren Teilzahlungen, wobei hier jeweils ein gesonderter Ratsbeschluss gefasst und der Wirtschaftsplan entsprechend geändert wurde, da hier eine Einplanung im Voraus nicht erfolgt.
- 07** Die Kosten der Jahresabschluss-Prüfung 2009 konnten aus der gebildeten Rückstellung bezahlt werden. Der darüber hinausgehende Betrag wurde zugunsten der Sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.
- 08** Die Beitragsanpassung der Versicherung war bei der Ansatzbildung nicht berücksichtigt. Die Mehrausgaben wurden vom Betriebsleiter genehmigt.
- 09** Im Berichtsjahr erfolgte der Austausch der Wärmerückgewinnungsanlage. Wirtschaftlichkeitsberechnung haben ergeben, daß diese Investition zu Energieeinsparungen von rd. 60 T€ im Jahr führen soll. Die noch vorhandenen Restbuchwerte der ausgetauschten Altanlagen (Wärmetauscher und Wärmerückgewinnungsanlage) belasten über die Sonderabschreibung das Jahresergebnis des Betriebes.
- 10** Beteiligungserträge auf das Geschäftsjahr 2009 der BEW. Die enthaltenen Steuererstattungen in Höhe von rd. 302 T€ werden dem Betrieb auf Antrag gutgeschrieben.
- 11** Auch im Berichtsjahr war die Liquidität des Betriebes so positiv, dass dem allgemeinen Haushalt variable Kassenkredite zur Verfügung gestellt werden konnten. Grundlage für die Zinsberechnung ist der 3-Monats-Euribor. Dieser stellt einen Durchschnittszinssatz für Ausleihungen unter Banken mit einer Laufzeit von 3 Monaten dar, der im EWU-Raum am Geldmarkt ermittelt und veröffentlicht wird.  
Darüber hinaus konnten Zinserträge aus Bankguthaben erzielt werden.
- 12** Zinszahlungen im Wesentlichen für langfristige Darlehen des Betriebes.

**Angaben zum Jahresüberschuss**

**Jahresüberschuss 2010**

**475.022,16 €**  
 =====

Die Verwendung des Jahresüberschusses liegt in der Entscheidung des Rates der Stadt.

Begründet mit der Rückzahlung von Fremddarlehen sowie der Finanzierung von notwendigen Instandhaltungs- bzw. Investitionsmaßnahmen wurden die aus den erhöhten Beteiligungserträgen resultierenden Jahresgewinne der vergangenen Jahre in die Allgemeine Rücklage eingestellt. Diese hat zum 31.12.2010 einen Bestand von rd. 1.293 T€.

Mit Hinweis auf die defizitäre Situation des städt. Haushaltes wurden die Jahresüberschüsse der Jahre 2006, 2007 und 2008 in voller Höhe an den städt. Haushalt abgeführt., da diese vor dem Hintergrund des hohen Bestandes der Allgemeinen Rücklage nicht zwingend für Zwecke des Betriebes benötigt wurden. Aus dem Jahresgewinn 2009 (rd. 653 T€) erfolgte eine Gewinnabführung an den Haushalt der Stadt in Höhe von 400 T€; 253 T€ wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

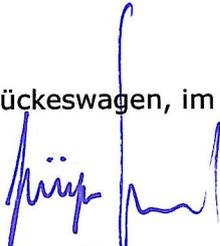
Die Einplanungen im städt. Haushalt sehen eine jährliche Gewinnabführung in Höhe von 400 T€ vor. Um diese – vor dem Hintergrund steigender Kosten – auch für die Folgejahre sicherzustellen, wird vorgeschlagen, 400 T€ an den städt. Haushalt abzuführen und den Restbetrag in Höhe von 328.090,32 € einschließlich der aus dem Vorjahr übertragenen Mittel auf neue Rechnung vorzutragen.

Anzumerken ist, dass die Steuerbelastung (15 % Kapitalertragssteuer zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag) hierfür bei insgesamt rd. 63 T€ liegt, so dass der Netto-Ertrag für den städt. Haushalt bei rd. 337 T€ liegt.

**Gewinnverwendungsvorschlag:**

Jahresüberschuss 2010	475.022,16 €
Gewinnvortrag 2009	<u>253.068,16 €</u>
Bilanzgewinn 2010	728.090,32 €
Abführung an den städt Haushalt	<u>-400.000,00 €</u>
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>328.090,32 €</b>
	=====

Hückeswagen, im Oktober 2011

  
 Jürgen Mark  
 Betriebsleiter

aufgestellt:  
  
 Christel Goeke  
 Verw.-Angest.

Kenntnis genommen:

  
 Uwe Ufer  
 Bürgermeister

  
 Bernd Müller  
 Stadtkämmerer

## Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

## Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2010

## Passiva

	€	€	Vorjahr T€	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		<b>4.911.666,83</b>	<b>4.761</b>	<b>A. Eigenkapital</b>		<b>3.742.585,37</b>
<b>I. Sachanlagen</b>	<b>1.942.716,83</b>		<b>1.792</b>	<b>I. Stammkapital</b>	<b>25.000,00</b>	<b>25</b>
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	1.641.336,15		1.712	Stammkapital	25.000,00	25
2. Technische Anlagen und Maschinen	271.160,61		25	<b>II. Rücklagen</b>	<b>2.989.495,05</b>	<b>2.989</b>
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.220,07		55	1. Allgemeine Rücklage	1.292.511,28	1.292
<b>II. Finanzanlagen</b>	<b>2.968.950,00</b>		<b>2.969</b>	2. Rücklage zur Erhöhung des Stammkapitals	325,39	1
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.600,00		13	3. Zweckgebundene Rücklage	1.696.658,38	1.696
2. Beteiligungen	2.956.350,00		2.956	<b>III. Gewinn</b>	<b>253.068,16</b>	<b>0</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>898.651,05</b>	<b>986</b>	Jahresüberschuss des Vorjahres	653.068,16	495
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>413.255,75</b>		<b>404</b>	Einstellung in die Allgemeinen Rücklage	0,00	-85
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.034,40		3	Verwendung durch Überweisung an den städt. Haushalt	-400.000,00	-410
2. Forderungen gegen die Stadt	7.517,23		1	Vortrag auf neue Rechnung	-253.068,16	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32.603,05		0	<b>IV. Jahresüberschuss</b>	<b>475.022,16</b>	<b>653</b>
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.505,15		57	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>11.810,00</b>	<b>11</b>
5. Sonstige Vermögensgegenstände	344.595,92		343	Sonstige Rückstellungen	11.810,00	11
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>485.395,30</b>		<b>582</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.055.922,51</b>	<b>2.069</b>
1. Girokonto	35.395,30		582	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.898.825,91	1.961
2. Tagesgeldkonto	450.000,00		0	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	688.030,65	
				im Vorjahr:	61.504,35	
				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.829,41	14
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	89.829,41	
				im Vorjahr:	13.957,75	
				3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	25.403,81	33
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	25.403,81	
				im Vorjahr:	33.397,01	
				4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	28.726,28	51
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	28.726,28	
				im Vorjahr:	50.786,05	
				5. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.343,09	0
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	4.343,09	
				im Vorjahr:	0,00	
				6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.794,01	10
				davon aus Steuern:	1.189,01	
				im Vorjahr:	2.707,32	
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	8.794,01	
				im Vorjahr:	10.312,32	
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.810.317,88</b>	<b>5.747</b>	<b>5.747</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>5.810.317,88</b>	<b>5.747</b>

Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebes Freizeitbad für das Wirtschaftsjahr 01.01. - 31.12.2010

	EUR	EUR	EUR	2009 T€
<b>01. Umsatzerlöse</b>				
a) Erlöse aus Vermietung und Verpachtung		295.156,88		315
<b>02. Sonstige betriebliche Erträge</b>		1.357,50	296.514,38	0
<b>03. Materialaufwand</b>				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	240.590,40	240.590,40		215
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00			0
<b>04. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	115.375,29			127
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung 8.728,31 €; im Vorjahr 8.756,21 €	32.775,53	148.150,82		35
<b>05. Abschreibungen auf Sachanlagen</b>		106.484,83		105
<b>06. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		372.687,59	867.913,64	350
<b>07. Erträge aus Beteiligungen</b>			1.145.970,00	1.273
<b>08. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			5.066,33	5
<b>09. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			101.454,51	105
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			478.182,56	656
<b>11. Sonstige Steuern</b>			3.160,40	3
<b>12. Jahresüberschuss</b>			<b>475.022,16</b>	<b>653</b>

## ANLAGENNACHWEIS

BETRIEB FREIZEITBAD	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		Abschr. durch- schnittl. %	RBW durch- schnittl. %	
	Anfangsstand €	Zugang €	Abgang €	Umbu- chung €	Endstand €	Anfangsstand €	Zugang €	Abgang €	Endstand €	31.12.2010 €			31.12.2009 €
<b>SACHANLAGEN</b>													
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	3.455.717,59	0,00	0,00	0,00	3.455.717,59	1.743.616,44	70.765,00	0,00	1.814.381,44	1.641.336,15	1.712.101,15	2,1	47,5
2. Technische Anlagen und Maschinen	595.274,41	262.339,83	64.928,80	0,00	792.685,44	570.347,29	10.789,83	59.612,29	521.524,83	271.160,61	24.927,12	1,4	34,2
3. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	679.340,15	0,00	0,00	0,00	679.340,15	624.190,08	24.930,00	0,00	649.120,08	30.220,07	55.150,07	3,7	4,5
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Sachanlagen:	4.730.332,15	262.339,83	64.928,80	0,00	4.927.743,18	2.938.153,81	106.484,83	59.612,29	2.985.026,35	1.942.716,83	1.792.176,34	2,2	39,4
<b>FINANZANLAGEN</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.600,00	0,00	0,00	0,00	12.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.600,00	12.600,00	0,0	100,0
2. Beteiligungen	2.956.350,00	0,00	0,00	0,00	2.956.350,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.956.350,00	2.956.350,00	0,0	100,0
Finanzanlagen:	2.968.950,00	0,00	0,00	0,00	2.968.950,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.968.950,00	2.968.950,00	0,0	100,0
Anlagevermögen	7.699.282,15	262.339,83	64.928,80	0,00	7.896.693,18	2.938.153,81	106.484,83	59.612,29	2.985.026,35	4.911.666,83	4.761.128,34	1,4	62,2

**Darlehensübersicht im Wirtschaftsjahr 2011 (01.01.10 - 31.12.10)**  
des Betriebes Freizeitbad Hückeswagen

Kreditinstitut	Darl.-Nr.:	Ursprungs- betrag EURO	Stand 01.01.2010 EURO	Zugang EURO	Tilgung EURO	Stand 31.12.2010 EURO	Zins %	Zinsen EURO
NRW.BANK, Münster	300 5690361	306.775,13	263.344,48	0,00	5.121,36	258.223,12	4,53	11.843,32
HSH Nordbank AG, Hamburg	6729030035	869.196,20	630.785,53	0,00	29.909,31	600.876,22	5,02	31.108,25
<b>Summe Konto 321700</b>		<b>1.175.971,33</b>	<b>894.130,01</b>	<b>0,00</b>	<b>35.030,67</b>	<b>859.099,34</b>		<b>42.951,57</b>
DG-HYP Deutsche Genossenschafts-Hypotheken- bank, Hamburg	3023344902	766.937,82	685.203,63	0,00	12.255,12	672.948,51	5,315	36.177,00
DG-HYP Deutsche Genossenschafts-Hypotheken- bank, Hamburg	3023344906	460.162,69	380.996,62	0,00	14.218,56	366.778,06	5,94	22.318,36
<b>Summe Konto 321800</b>		<b>1.227.100,51</b>	<b>1.066.200,25</b>	<b>0,00</b>	<b>26.473,68</b>	<b>1.039.726,57</b>		<b>58.495,36</b>
<b>Summe:</b>		<b>2.403.071,84</b>	<b>1.960.330,26</b>	<b>0,00</b>	<b>61.504,35</b>	<b>1.898.825,91</b>		<b>101.446,93</b>

**Betrieb**



**Freizeitbad**

**Hückeswagen**

# **Risiko-Management-System (RMS)**

**Stand: August 2011**

**Anlage 5  
zum Geschäftsbericht 2010**

## **RISIKO – MANAGEMENT - SYSTEM**

=====

### **Risiko – Inventur 2010 / 2011**

In Anlehnung an die Vorschriften des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), die über § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) auch auf die kommunalen Eigenbetriebe wirken, hat der Betrieb eine Risiko-Inventur durchgeführt, die jährlich zu überarbeiten ist.

Zur Erkennung und Analyse der Risiken erfolgte in beigefügter Übersicht

- die Erfassung der Risikobereiche und Risikoarten
- die Abschätzung und Quantifizierung etwaiger Auswirkungen, Risikobeurteilung unter Berücksichtigung der quantitativen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit.

#### **Sachverhalt:**

Vor dem Hintergrund ständig steigender Betriebsverluste aufgrund von sinkenden Besucherzahlen und Kostensteigerungen wurde die Betriebsführung des Bades mit Datum vom 01.01.2008 an die neu gegründete gemeinnützige GmbH, der „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ übertragen. Auf der Grundlage eines Nutzungsüberlassungsvertrages verpflichtet sich die gGmbH, neben der Gewährleistung des öffentlichen Badebetriebs auch, den Vereinen mit Sitz in Hückeswagen das Bad zu bestimmten Zeiten zur Verfügung zustellen, ebenso wird sie den Saunabetrieb aufrecht erhalten. Darüber hinaus trägt die gGmbH die Verantwortung für die Instandhaltung sowie die Erneuerung von beweglichem und unbeweglichem Inventar in einem festgelegten Rahmen und trägt die Betriebskosten.

Die Stadt Hückeswagen und damit der Eigenbetrieb Freizeitbad ist mit 50,4 % Mehrheits-Gesellschafter der gGmbH und bleibt Eigentümer der Immobilie. Er verpflichtet sich insbesondere zum Erhalt und ggf. Neubeschaffung der betriebsnotwendigen technischen Anlagen sowie von „Dach und Fach“. Gleichzeitig bleibt sie Verpächterin von Restaurant und Kiosk und erhält von der gGmbH ein Nutzungsentgelt für Bad und Sauna in der vereinbarten Höhe.

Der neue Betreiber, die „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ erhält vom Eigenbetrieb Freizeitbad einen Liquiditätszuschuss, dessen Höhe jährlich festzulegen ist. Dieser dient ausschließlich der allgemeinen Förderung der gGmbH; er ist kein Entgelt für erbrachte Leistungen.

**Ergebnis:**

Wegen der engen technischen und wirtschaftlichen Verflechtung kann eine Risikobeurteilung weiterhin nur für den Gesamtbetrieb abgegeben werden. Nach wie vor besteht ein hohes Risiko in der Überalterung der technischen Anlagen. Gemäß § 9 des Nutzungsüberlassungsvertrages war mit dem neuen Betreiber ein Probetrieb von 2 Jahren vereinbart, erstmals zu kündigen Mitte 2009 zum Jahresende.

Aufgrund der positiven Resonanz aller Beteiligten erfolgte gemäß Ratsbeschluss vom 04.06.2009 die Verlängerung des Vertrages um weitere 5 Jahre bis zum 31.12.2014.

Hückeswagen, den 01. August 2011

Festgestellt:



Jürgen Mark  
Betriebsleiter

Aufgestellt:

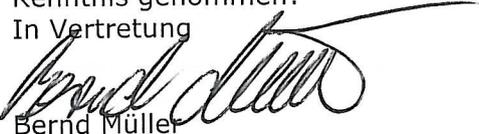
Im Auftrag



Christel Goeke  
Verw.-Ang.

Kenntnis genommen:

In Vertretung



Bernd Müller  
Stadtkämmerer

## ÜBERSICHT

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKOBEURTEILUNG		
		kein	gering	hoch
<b>STRATEGIE/UNTERNEHMENSFÜHRUNG</b>				
<b>Einzelrisiken</b>				
Risikobehaftete Geschäfte	Wurden nicht abgeschlossen.	X		
Verstöße gegen Rechtsvorschriften	Liegen nicht vor.	X		
Unrichtige Rechnungslegung	Trifft nicht zu.		X	
Prozessrisiken	Liegen nicht vor.	X		
Umweltrisiken	Nicht bekannt.		X	
Genehmigungsrisiken	Liegen nicht vor.	X		
Auslaufen von Konzessionen, Lizenzen	Trifft nicht zu.	X		
<b>Steuerrisiken</b>				
Allgemeine Risiken aus nachteiligen Änderungen des Steuerrechts	Die Beteiligung der Stadt Hückeswagen an der BEW, Wipperfürth, wird nach wie vor im Eigenbetrieb Freizeitbad bilanziert. Die Gewinnausschüttungen sowie die darauf entfallenden Erstattungen von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag tragen dazu bei, die Jahresverluste zu vermindern.			X

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKOBEURTEILUNG		
		kein	gering	Hoch
<b>Betriebsgrößenrisiko</b>				
Risiko aus dem Zusammenwirken künftiger Entwicklungen in der Beschaffung, Leistungserstellung und Leistungsverrechnung	Obliegt der Gesellschaft		X	
<b>Kontrollrisiken</b>				
Risiken unrichtiger/unvollständiger Erfassung und Verarbeitung von Daten und Zahlungsströmen	Obliegt im Wesentlichen der Gesellschaft. Buchhaltung und Erstellung des Jahresabschlusses erfolgen durch einen externen Steuerberater. Die Geschäftsführer sind verpflichtet, den Vertretern der Gesellschafter vierteljährlich über die Lage der Gesellschaft zu unterrichten. Darüber hinaus besteht gem. § 16 des Gesellschaftsvertrages die Verpflichtung zur Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht gem. HGB. Der Stadt bzw. dem Eigenbetrieb ist gem. § 7 des Nutzungsüberlassungsvertrages ein Betretungsrecht eingeräumt, um sich von der ordnungsgemäßen Betriebsführung zu überzeugen.		X	
Risiken doloser Handlungen				
<b>Versicherbare Risiken</b>				
Haftungsrisiken	Versicherungsschutz, Gebäudeversicherung etc. obliegt dem Eigenbetrieb (der Stadt) als Eigentümer der Immobilie.		X	
Maschinenschäden	Versicherung obliegt der Gesellschaft		X	
Personenschäden	Haftpflichtversicherung für das städt. Personal trägt der Eigenbetrieb, die gGmbH trägt die Unfallversicherung für die Beschäftigten der Gesellschaft.		X	

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKOBEURTEILUNG		
		kein	gering	Hoch
<b>ANLAGENBEREICH/TECHNOLOGIE</b>				
Risiken durch defekte Anlagen	Aufgrund der überalterten Technik des Betriebes, die zwar regelmäßig gewartet und kontrolliert wird, besteht ein hohes Risiko eines Ausfalls von betriebsnotwendigen Anlagen. Für deren Erhalt und ggf. Neubeschaffung ist der Eigenbetrieb Freizeitbad verpflichtet.			X
<b>BESCHAFFUNG</b>				
Allgemeine Beschaffungsrisiken	Obliegt der Gesellschaft		X	
Preisrisiken	Obliegt der Gesellschaft		X	
<b>VERTRIEB</b>				
Absatzrisiken	Die Einnahmesituation des Betriebes ist in erster Linie abhängig von den Besucherzahlen.			X
Preisrisiken	Kostendeckende Benutzungsentgelte können in öffentlichen Badbetrieben nicht erzielt werden. Die Gestaltung der Eintrittspreise obliegt der Gesellschaft.			X
<b>FINANZIERUNG/KAPITALMARKT</b>				
Finanzen (Markt-, Zinsänderungs-, Liquiditätsrisiko)	Erfassung aller Zahlungsströme, Liquiditätsplanung.		X	
Kapitalstruktur	Die Eigenkapitalausstattung ist angemessen.		X	
Risiken aus der Finanzierung künftiger Investitionen	Prüfung der Investitionen bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes.		X	

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKOBEURTEILUNG		
		kein	gering	hoch
Kurzfristige Liquiditätsrisiken durch Finanzierungsengpässe oder Überliquidität	Liquiditätsplanung.		X	
Verlustfinanzierung	Entstehende Jahresfehlbeträge trägt - soweit der Betrieb diese nicht ausgleichen kann - die Stadt. Aufgrund erhöhter Beteiligungserträge konnten in den letzten Jahren Bilanzgewinne erzielt werden, die bis einschließlich 2005 in Rücklagen eingestellt wurden. Die Jahresgewinne 2006, 2007 und 2008 wurden in voller Höhe an den städt. Haushalt abgeführt. Aus dem Jahresüberschuss 2009 erfolgte eine Teil-Abführung an den städt. Haushalt i.H.v. 400 T€. Der darüber hinaus gehende Betrag von 253 T€ wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Gewinnverwendungsvorschlag für 2010 sieht vor, 400 T€ zuzüglich des Gewinnvortrages i.H.v. 253 T€ an den städt. Haushalt abzuführen. Der Rest i.H.v. rd. 75 T€ soll auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen werden. Die Gewinnverwendung unterliegt dem Beschluss des Rates der Stadt.		X	
Kosten der Finanzierung	Einholen von Vergleichsangeboten.		X	
Risiken aus einzelnen Finanzierungsinstrumenten	Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Optionen und Derivate kommen nicht zum Einsatz.	X		
<b>PERSONALBEREICH</b>				
Personalrisiken	Vereinbarungsgemäß wird das städt. Personal über einen Personalgestellungsvertrag der gGmbH unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Kostenrisiken sind insofern nicht zu beeinflussen, da Bindung an TVöD. Nach Ausscheiden eines dieser Beschäftigten in 2010 erfolgte vereinbarungsgemäß die Nachbesetzung durch die „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“. In der Gesellschaft bestehen hier Einsparpotenziale, da die Bezahlung der hier Beschäftigten außerhalb des TVöD		X	
Personalstandsrisiken				
Kostenrisiken				